

So funktioniert fruit.id

fruit.id



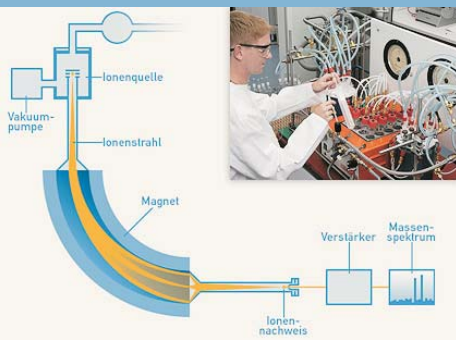
1. Mit fruit.id lässt sich der Ursprung industriell verarbeiteter Früchte weltweit bis auf wenige Meter genau bestimmen.



2. Dazu wird bei der Ernte zunächst die exakte geographische Lage der Anbaufläche mittels Global Positioning System (GPS) bestimmt.



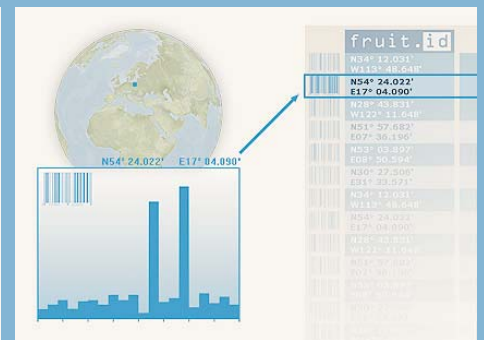
3. Eine Probe der Früchte von dieser Anbaufläche wird anschließend im Labor untersucht.



4. Mit einer Massenspektrometrie wird der „isotopische Fingerabdruck“ der Früchte ermittelt, also das individuelle Gewichtsverhältnis der Elementarteilchen.



5. Die Messergebnisse der Massenspektrometrie werden aufgezeichnet und gespeichert.



6. Verknüpft mit den GPS-Daten zur Anbaufläche wird das Resultat in die fruit.id-Referenzdatenbank aufgenommen.



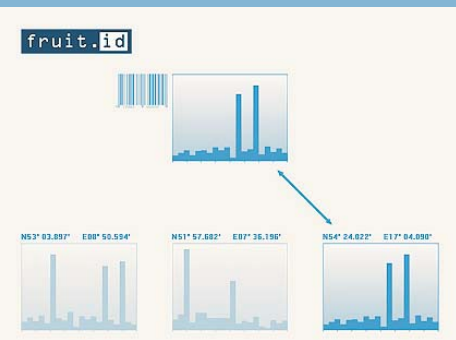
7. Die Früchte, die von so katalogisierten Ernteorten stammen, werden zu den Handelsplätzen überall auf der Welt transportiert.



8. Zweifelt ein Einkäufer der fruchtverarbeitenden Industrie am Herkunftsnachweis einer Lieferung, ...



9. ... lässt er eine Probe im Labor einer Massenspektrometrie unterziehen und erhält dadurch den „Fingerabdruck“ seiner Früchte.



10. Ein Abgleich des Laborergebnisses mit der fruit.id-Referenzdatenbank belegt eindeutig, dass die Frucht tatsächlich auf der angegebenen Anbaufläche gewachsen ist.



11. Die Sache ist klar: Der Einkäufer kann nach der fruit.id-Überprüfung unbesorgt sein und...



12. ... die Beeren weiterverarbeiten lassen, weil er deren Qualität dank des Herkunftsnachweises schriftlich hat.